

I. Ausrüstung.

Die Ausrüstung des Fußwanderers muß drei Zwecken gerecht werden: Sie muß bequem, dauerhaft und einfach sein. Es ist leicht, einem oder dem anderen von diesen Zwecken zu entsprechen, aber sie praktisch mit einander zu verbinden, ist schwer. Diese drei Hauptanforderungen gleichzeitig zu erfüllen, ohne eine oder die andere zu benachtheiligen, darin liegt die Schwierigkeit einer allseitig befriedigenden Reise-Ausrüstung. Es kommen dazu noch andere Rücksichten, denen Rechnung zu tragen ist, wie geringes Gewicht, Billigkeit, leichte Reparaturfähigkeit, vor allen aber in jedem einzelnen Falle eine ganze Anzahl von individuellen Bedürfnissen oder Wünschen, die meist gar nicht zu berechnen sind. Es würde in der That ebenso leicht sein, einen gemeinsamen Schnitt des Rockes für Alle, wie eine gleiche Reise-Ausrüstung zu ersinnen. Aber den einen wie den anderen bestimmen gewisse Grundnothwendigkeiten, welche zu erkennen in jedem Falle von Nutzen sein wird. Aus bestimmten allgemeinen Vortheilen kann jeder Nutzen ziehen, wie auch im Uebrigen seine Neigungen und Gewohnheiten beschaffen sein mögen.

Dahin gehören in erster Linie folgende allgemeine Regeln:
Zunächst für die Bekleidung.

1) Die Haupt Sorge ist bei der Bekleidung demjenigen Theil zuzuwenden, welcher beim Wandern am meisten auszuhalten und zu leisten hat, und das ist unter allen Umständen das Schuhwerk. Nächstdem sind von Wichtigkeit die die Bewegung der Beine zunächst begleitenden oder hemmenden Unterbekleider; doch kann bei Gebirgsreisen auch das eigentliche Beinkleid, besonders durch die unfreiwilligen Rutschpartien in sehr ausgesetzte Lagen gerathen. Alle anderen Kleidungsstücke sind für den näch-